

Juli 2018

# Das Wetter

NACHRICHTEN VON STUDIS FÜR STUDIS

VERANSTALTUNGSTIPPS

BAUERNHOFKINDERGÄRTEN

ROM-EXKURSION

RÄTSELSPAß

WER HAT ANGST VOR

PCB?



# Inhalt

Bericht über die Rom-Exkursion	4
PCB-Problematik an der PH	5
Bauernhofkindergärten	8
Freidenker-Artikel	10
Rätselseite	11
Veranstaltungstipps	12



# Vorwort

Liebe Wetterfans,

das Ende des Sommersemesters naht in riesen Schritten und auch die Prüfungswoche steht bald mal wieder vor der Tür. Höchste Zeit, das vergangene Semester noch einmal Revue passieren zu lassen. Wir vom Wetter helfen euch dabei!

In der aktuellen Ausgabe sprechen wir ein Thema an, das vielen von uns in den vergangenen Wochen ganz schön Kopfzerbrechen bereitet hat: Die PCB- Belastung in KG 3 und 4 an unserer PH. Paulina hat sich schlaue gemacht: Was sind PCB und wieso sind sie gefährlich? Wie wird bisher an unserer Hochschule mit diesem Problem umgegangen?

Doch wir wollen das Semester nicht nur mit solch bedrückenden Nachrichten abschließen - so erwartet euch in dieser Ausgabe ein Bericht über "Future History", eine App, mit der Städtetouren in Zukunft super spannend werden könnten!

Larissa erzählt uns im Artikel "Perspektive Bauernhofkindergarten", wie ein solcher funktioniert und wie sich der Hype um dieses Konzept erklären lässt.

Und natürlich sind auch wieder eine spannende Rätselseite und unser Veranstaltungskalender mit dabei - damit verpasst ihr bestimmt keinen Sommerspaß in unserem schönen Freiburg!

Nun drücken wir euch für den Semesterendspurt und alle Herausforderungen, die dieser mit sich bringt, die Daumen! Habt einen tollen Sommer, wir sehen uns im nächsten Semester :)

Alles Liebe!  
Eure Weathergirls



*Pauli      Verena      Bea      Julika      Jimmy*

## Impressum

Herausgeber: Referat "Das Wetter"  
Redaktion und V.i.S.d.P.: Julika Pfeiffer,  
Paulina Poll  
Layout: Julika Pfeiffer  
Titelbild und Zeichnungen: Jimmy Cirkeline  
Søhus

Druck: Offsetdruck Bernauer  
Auflage: 400  
Erscheinung: Meistens 2x pro Semester

Kontakt:  
KuCa  
Höllentalstraße 2  
79117 Freiburg-Littenweiler  
daswetter@stura-ph.de

Das Gendern bzw. Nicht-Gendern wurde den einzelnen Personen überlassen.

# Neuigkeiten

## Mit dem Smartphone durch Rom

Ein Bericht über das Seminar (Blockveranstaltung für Uni/PH) mit Exkursion nach Rom im SoSe18

Von Nadja Bergis

Ein seltsames Bild bot sich den RömerInnen, als in der Pfingstwoche 26 Studierende und zwei Dozierende zu Fuß die Stadt erkundeten. Touristengruppen, die im Entenmarsch die undurchsichtigen Verkehrsverhältnisse zu bewältigen versuchen, sind Standard. Unüblich hingegen ist, dass angekommen an einem historischen Bauwerk 28 Handys gezückt und deutlich länger als die übliche „Fotolänge“ vor das Gesicht gehalten werden. Denn wer Rom kennt weiß: die Stadt ist ein einziger „Berg aus Geschichte“ und schon der direkte Anblick würde genügen.

Interessieren sich Betrachter allerdings für die historischen Entwicklungen hinter dem heutigen Stadtbild, wird die Teilnahme an einer Stadtführung unumgänglich. Infotafeln (gar auf Deutsch) sind nicht vorhanden.

Genau hier setzte die Veranstaltung an: Unter dem Titel „Rom im Mittelalter“ bearbeiteten 12 Uni- und 14 PH-Studierende in „gemischten“ Teams das breite Themenfeld der urbanen Entwicklung Roms und erstellten thematisch orientierte Touren durch die Stadt. In diesen steht die Transformation des antiken Stadtbildes zwischen Antike und Mittelalter im Zentrum. Dennoch wird in vielen Touren auch die antike Gesellschaft Roms oder die faschistisch geprägten Baumaßnahmen unter Mussolini berücksichtigt, da auch diese das heutige Stadtbild prägen, jedoch zumeist unreflektiert hin- oder überhaupt nicht wahrgenommen werden.

Die Touren sind fachdidaktisch und -wissenschaftlich so aufbereitet, dass sie auch bzw.



besonders von SchülerInnen genutzt werden können. Den offenen Zugriff bietet die App „Future History“. In diese wurden die Touren eingearbeitet und wer sie öffnet, wird anhand von Bildern durch die Geschichte Roms geführt. Dabei ist die Funktion der „Augmented Reality“ hervorzuheben. Vor Ort können die Bilder, die in erster Linie frühere Stadtbilder zeigen (z.T. in Form von Gemälden oder Rekonstruktionszeichnungen) in direkten Vergleich mit dem realen, gegenwärtigen Anblick gesetzt werden. Ausprobieren kann diese faszinierende Funktion jede/r! Wer nun nicht gerade in Rom ist, wird von den Vergleichsbildern profitieren, die viele der historischen Bilder ergänzen. Wer sich weniger für Rom und mehr für das schöne Freiburg interessiert, sollte „Future History“ auch hier einmal ausprobieren.



Den direkten Zugriff auf die Exkursionsergebnisse gibt es unter:

<https://www.future-history.eu/de> -> einfach im Suchfeld „Rom“ eingeben und im Filter „Autor“ „Romexkursion2018“ ankreuzen.

## Wer hat Angst vor PCB?

Von Paulina Poll

Das Sommersemester 2018, wir werden uns vielleicht erinnern an...schwüles Wetter, die für Deutschland etwas kurz geratene WM, das ein oder andere interessante Seminar und PCB. Man konnte ihnen (die PCB) irgendwie nicht aus dem Weg gehen. Doch was genau sind „Polychlorierte Biphenyle“? Wie kommen sie in unsere PH? Und wie gefährlich sind sie?

PCB sind chlorierte Kohlenwasserstoffe. Sie wurden seit Anfang der 50er-Jahre in vielen Neubauten als Fugenmaterial und für Anstriche verwendet. Der Stoff wurde bis zu seinem Verbot in der BRD 89 viel produziert (in D von der Bayer AG) und verwendet, denn er ist schwer entflammbar, elektrisch isolierend, wärmeleitend, ein Weichmacher und nicht teuer. Tolle Sache, bis man herausfand, dass er dem Menschen nicht gut bekommt. Wir nehmen sie hauptsächlich durch fettreiche Nahrung auf, aber auch über die Haut oder durch Einatmen in belasteten Räumen, die zu jener Zeit erbaut wurden.

Die PCB gehören zu den POPs (persistent organic pollutants = persistente organische Schadstoffe), d.h. sie reichern sich im Körper, genauer im Fettgewebe, von Mensch, Tier und Pflanze an und werden nur sehr langsam abgebaut.

Manche PCB wie z. B. PCB 118 sind dioxinähnlich, d.h. ähnlich wie Dioxine bezüglich der chemischen Struktur und der hohen Giftigkeit.

2001 wurde das chemische Gemisch durch das Stockholmer Übereinkommen weltweit verboten und zum „dreckigen Dutzend“ erklärt.

PCB haben meist keine akute toxische Wirkung, aber es kann bei längerer Belastung zu chronischen Effekten wie Chlorakne, Pigmentstörungen, Schilddrüsenunterfunktion, Leberschäden, Unfruchtbarkeit und fruchtschädigender Wirkung (frühkindlichen Entwicklungsstörungen) kommen.

Bezüglich des Krebsrisikos heißt es von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (Doku-

ment auf der PH-Webseite):

„Von den niedrigchlorierten PCB liegen Ergebnisse vor, die darüber hinaus auf eine direkte Erbgut schädigende (genotoxische) und somit möglicherweise direkte Krebs erzeugende Wirkung hinweisen.“ Nachweisen konnte man die krebserzeugende Eigenschaft bisher lediglich bei Tieren.

Im Herbst letztes Jahr wurden im KG 3 und 4, die aus den 70er-Jahren stammen, PCB-haltige Materialien ermittelt, weshalb Messungen im Januar und April stattfanden.

Dabei kam heraus, dass der Vorsorgewert von 300ng PCB/m<sup>3</sup> wie auch der Orientierungswert von PCB 118 (10ng/m<sup>3</sup>) nach Richtlinien von 1994 teilweise sehr deutlich überschritten wurde.

Der höchste PCB-Wert wurde im KG4 im Raum 208 gemessen: 2325ng PCB/m<sup>3</sup>; 41ng PCB118/m<sup>3</sup>. Der Interventionswert von PCB (3000ng/m<sup>3</sup>) wurde zwar nicht erreicht, aber da der Orientierungswert des dioxinähnlichen PCB 118 sind nach Verwaltungsvorschrift des Umweltministeriums „...umgehend expositionsminimierende Maßnahmen (...) durchzuführen.“

Als Konsequenz beauftragte man eine Spezialfirma mit der Reinigung der Räume, hielt alle Mitarbeiter\*Innen und Student\*Innen dazu an möglichst viel zu lüften,



und fing mit einer Pilotsanierung in 2 Räumen an, deren Ziel es ist die primären Quellen von PCB ausfindig zu machen.

Schwangeren und Stillenden ist es aufgrund des Mutterschutzgesetzes verboten die Gebäude zu betreten.

Außerdem richtete man eine Informationsseite auf der PH-Homepage ein. (Hochschule -> weitere Einrichtungen -> Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz).

Es gibt jedoch PH-Lehrende und Studierende, denen diese Maßnahmen nicht weit genug gehen.

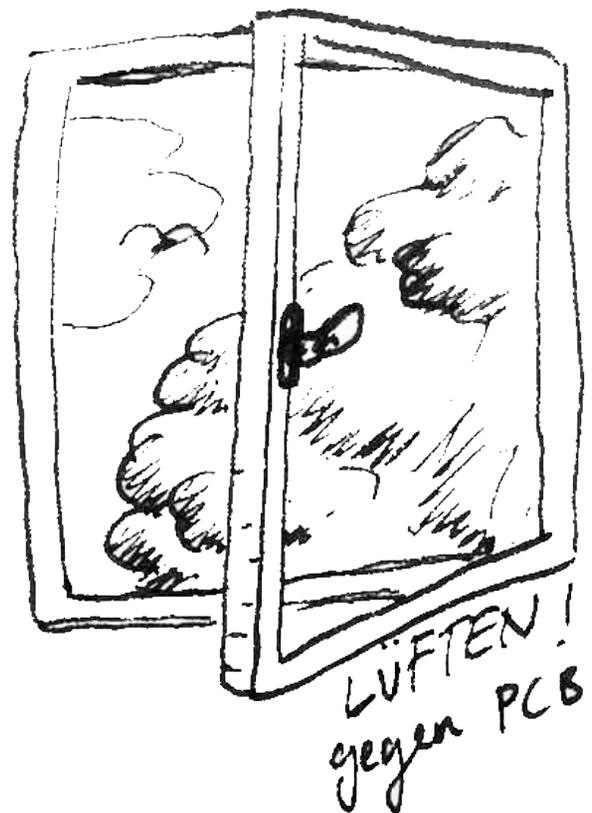
Kritisiert wird, dass diese nicht ausreichen würden, um ein Gesundheitsrisiko auszuschließen, auch, da die Richtlinien von 1994 nach Ansicht der WHO und des Umweltbundesamt überholt sind. Das Umweltbundesamt fordert einen neuen Gefahrenwert von nur 60 ng PCB/m<sup>3</sup> statt 3000.

Zudem wird in Frage gestellt, wieso nicht schon früher Messungen veranlasst wurden, auch da in anderen baugleichen Pädagogischen Hochschulen schon länger eine PCB-Belastung bekannt ist (z. B. in Karlsruhe).

Auch die Situation für Schwangere und Stillende wird bemängelt. Nicht nur, dass sie nun einen Großteil der PH nicht betreten dürfen und damit nicht nutzen können. Sie werden auch gezwungen, private Informationen preis zu geben - oft wurde sogar öffentlich im Seminar gefragt.

So schrieb eine Gruppe von Dozenten einen offenen Brief an die PH-Leitung, in dem u.a. gefordert wird zu prüfen ob der „reguläre Lehr- und Forschungsbetrieb in den betreffenden Hochschulgebäuden fortgeführt werden soll und darf“.

Zudem gab es am Tag der Vollversammlung, dem



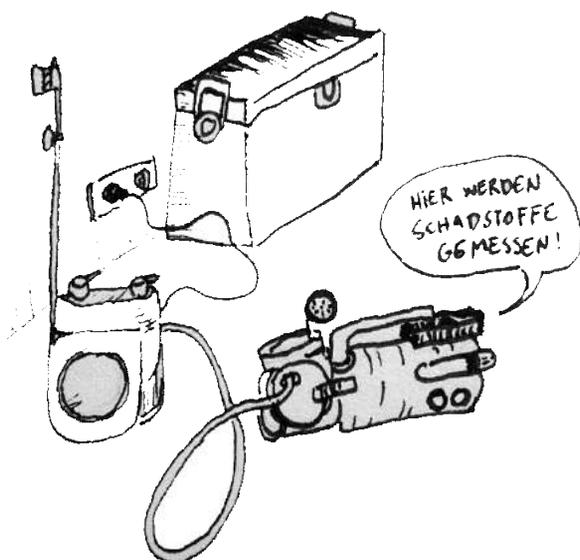
12. Juni, einen von der VS organisierten PCB-Aktionstag. Es wurden im KG5 Stellwände mit Informationen aufgestellt und man zeigte eine Doku von „Plusminus“ (Das Erste) über PCB. Zu sehen ist diese auf youtube: „2016 03 23 ard Billiger Baustoff mit bösen Folgen“. Zudem wurde an diesem Morgen der Zugang zu KG3 durch eine Sitzblockade behindert um auf die Problematik aufmerksam zu machen. (BZ berichtete)

Bei der anschließenden Vollversammlung sprach Direktor Herr Prof. Dr. Druwe mit den Student\*Innen über die aktuelle Situation und es konnten Fragen gestellt werden.

Die Einschätzungen darüber wie gefährlich PCB sind und wie man damit umgehen sollte gehen sehr weit auseinander (siehe Umfrage).

Meiner Meinung nach sollte man ganz pragmatisch mit der PCB-Belastung umgehen. Es handelt sich hier um einen Giftstoff, der meinem Körper schadet. Auch wenn es sich nur um verhältnismäßig geringe Mengen handelt, und auch wenn es noch viele andere Schadstoffbelastungen in unserer Umwelt gibt, finde ich es nicht gut wenn andere und ich diesem ausgesetzt sind.

Klar ist, dass die PH nicht von heute auf morgen saniert werden kann, aber ich würde mir wünschen, dass an einer dauerhaften Lösung gearbeitet wird - Lüften kann da nicht die einzige Strategie bleiben. Spätestens im Winter wird das nicht mehr dauerhaft möglich sein. Es bleibt also



abzuwarten wie die Ergebnisse der Pilotsanierung aussehen werden und welche Konsequenzen folgen.

Zudem wäre es wünschenswert, dass die Hochschulleitung mehr den Eindruck vermitteln würde, sich für die Studierenden und Mitarbeiter\*Innen einzusetzen und deren Sorgen ernst zu nehmen statt bspw. vorzuschlagen die Hochschule zu wechseln falls man das Gesundheitsrisiko zu hoch einschätze.

Aber es kommt auch auf uns an – ob uns das Thema wichtig genug ist aktiv zu werden und zwar auch in Gedanken an zukünftige Studierende, an Schwangere und Stillende und an Mitarbeiter\*Innen des PH, die in den Räumen arbeiten müssen. Möglichkeiten der Einflussnahme sind beispielsweise an der Petition auf ILIAS teilzunehmen, die

fordert die Gebäude schließen zu lassen, oder man kann mit Dozierenden nach anderen Räumen suchen.

Eines meiner Seminare fand dieses Semester beispielsweise durchgehend draußen statt.

Bleibt sauber.

Quellen:

DGV, Tätigkeiten mit PCB-haltigen Produkten, April 2014

Umweltbundesamt, Dioxine und dioxinähnliche PCB in Umwelt und Nahrungsketten, Februar 2017

Umweltbundesamt, [...] Anhang 1: PCB im Bausektor und daraus freigesetzte Emissionen – eine Bestandsaufnahme und Neubewertung, 114/2015

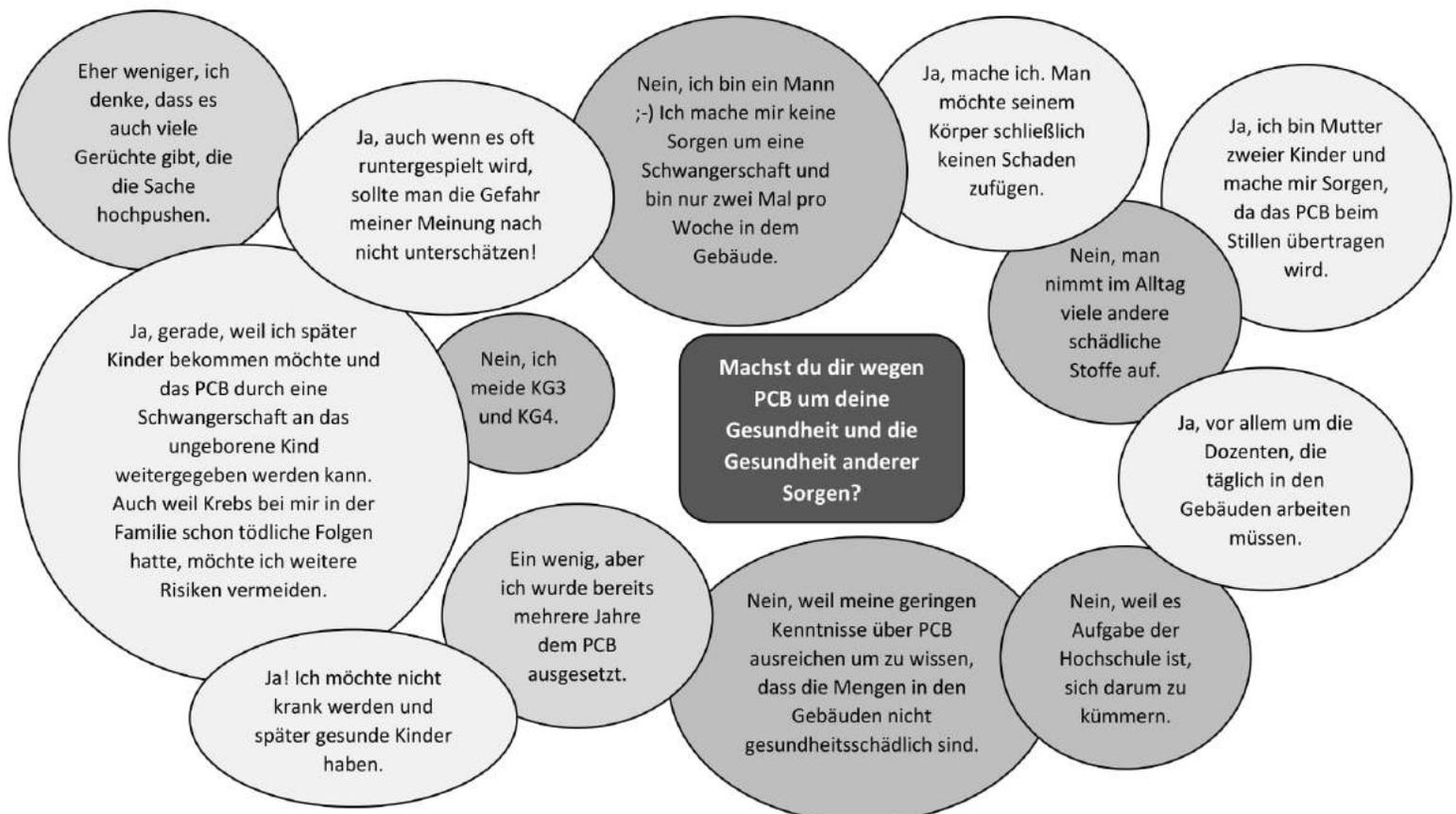
Verwaltungsvorschrift des Umweltministeriums und des Wirtschaftsministeriums über Technische Baubestimmungen (Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen – VwV TB) Vom 20. Dezember 2017 – Az.: 45-2601.1/51 (UM) und Az.: 5-2601.3 (WM), Anlage A 3.2/1

<https://www.ph-freiburg.de/hochschule/weitere-einrichtungen/arbeits-gesundheits-und-umweltschutz/informationen-zu-pcb-an-der-ph-freiburg/messergebnis-se.html> (Stand 05.07.18)

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/dioxine#textpart-1>

## Umfrage zu PCB an der PH Freiburg

Wir befragten eine kleine Anzahl von 20 Studierenden und Mitarbeiter\*Innen der PH nach ihrer Meinung. Der Großteil hatte sich über die Stellwände im KG5, das PH-Portal, Internetrecherche, Zeitungsartikel, die Vollversammlung oder das Kamingespräch informiert. Mehr als die Hälfte gab an, sich wegen PCB um die Gesundheit zu sorgen (unten seht ihr ein paar der Antworten). Diese gaben an, zu den Seminaren zu gehen, aber die beiden Kollegengebäude wenn möglich zu meiden. Auf die Frage, ob die Hochschule verantwortungsvoll mit der Problematik umgehe, bejahten nur 4 Personen.



# Perspektive Bauernhofkindergarten

Was man mit einem Abschluss in Kindheitspädagogik auch machen kann

Im Gespräch mit Larissa Schweizer (Larissa hat *Das Wetter* vor etwa fünf Jahren gegründet)

Bereits während des Studiums „Frühe Bildung“ an der PH Freiburg wurde Larissa Schweizer klar, dass sie nie in einem gewöhnlichem Kindergarten arbeiten würde. Die Eindrücke, die sie während der Praktika in solchen Einrichtungen gesammelt hatte, passten einfach überhaupt nicht zu dem, was sie sich unter ganzheitlicher Bildung in den ersten Lebensjahren vorstellte. Nachdem sie ihr Auslandspraktikum in einem Kindergarten auf einem Bauernhof bei Bern abgeleistet hatte, wusste sie, dass diese Form der pädagogischen Betreuung das war, wonach sie suchte. Zurück in Freiburg schrieb sie ihre Bachelor-Arbeit darüber, mit welcher Konzeption sich solch ein Kindergarten

auf dem Bauernhof umsetzen lässt. Nach dem Studium machte sie sich auf die Suche nach einem Ort bzw. landwirtschaftlichen Betrieb, auf dem sie ihren eigenen Bauernhofkindergarten gründen könnte. Das größte Problem war aber, den Träger zu finden. Aus diesem Grund nahm sie Kontakt zur BAGLoB auf (Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof). Über die BAGLoB tauschen sich die bestehenden Kindergärten z.B. in Seminaren und auf Tagungen aus ([www.baglob.de](http://www.baglob.de)). Auf einer dieser Tagungen lernte Larissa Anne-Marie Muhs kennen. Sie gründete vor 18 Jahren in Norddeutschland den ersten Kinder-



garten auf einem Bauernhof und begleitet in den letzten Jahren fast alle Bauernhofkindergärten in Deutschland bei ihrer Gründung. Anne-Marie Muhs bestätigte Larissa, dass das Finden des Trägers sehr oft das größte Hindernis ist. Nach kurzer Überlegung beschlossen Larissa Schweizer und Anne-Marie Muhs, eine gemeinnützige Genossenschaft zu gründen. So entstand die Genossenschaft Kita-NATURA eG ([www.kita-natura.de](http://www.kita-natura.de)). Seit Juni 2017 erleichtert die Genossenschaft nun die Neugründung eines Kindergartens.



Sie dient nun bundesweit als Träger für Natur- und Bauernhofkindergärten. Sie unterstützt Erzieher\_innen und Landwirte bei der Gründung und dem Betrieb eines entsprechenden Kindergartens.

Heute bildet Larissa Schweizer zusammen mit Frau Muhs den Vorstand der Genossenschaft. Larissa Schweizer betreut den süddeutschen Raum und Frau Muhs den norddeutschen.

Larissa Schweizer ist Mutter von 2 Kindern und hat nun ihren Traum, einen eigenen Kindergarten zu gründen, erfüllen können. Dieser befindet sich in der Gemeinde Binzen auf dem Gelände der Gärtnerei Berg (Landkreis Lörrach).

Die Signale der Gesellschaft sind eindeutig. Immer mehr Eltern möchten ihre Kinder in Kindergärten mit Bezug zu Natur, Wald und Landwirtschaft betreuen lassen.

Aus diesem Grund ist die Nachfrage der Eltern an Plätzen bereits sehr groß und auch viele weitere Initiatoren melden sich bei der Genossenschaft, um Hilfe und Unterstützung bei der Neugründung eines Bauernhofkindergartens zu erhalten.

Die Genossenschaft hat zum Ziel, Kindergärten an Orten zu gründen, an denen Bildung ganzheitlich wird, an denen natürliche Kreisläufe verständlich werden und ein nachhaltiges Bewusstsein für Tiere und Pflanzen entstehen kann. Mit Händen und Füßen etwas tun, mit der Natur denken und lernen und in

den ersten prägendsten Jahren eine naturverbundene Kindheit erleben zu können, das macht Kinder stark und befähigt sie, sich selbst etwas zuzutrauen. Um ein Gegengewicht zu unserer entfremdeten Umwelt zu schaffen ist es unsere Vision, eine naturnahe und zukunftsweisende Lebenswelt für Kinder zu gestalten. Ein Ort, an dem die elementarsten Bedürfnisse des Kindseins erkannt werden, nämlich in und mit der Natur zu spielen, zu lernen und zu wachsen. Ein Ort mit eigenen vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und an dem die Zusammenhänge des Lebens verständlich bleiben.

Nicht nur die Kinder und Eltern profitieren vom Angebot eines Bauernhofkindergartens. Auch die Landwirte tun dies! Durch Mieteinnahmen und der positiven öffentlichen Wahrnehmung.

Derzeit existiert ein bereits laufender Kindergarten unter dem Träger der Genossenschaft. 2018 sollen 4 weitere dazu kommen und 2019 noch einmal 12.

Als zweites Projekt plant die Genossenschaft eine Fort- und Weiterbildung für Erzieher\_innen und Landwirte zu entwickeln. Für Erzieher\_innen, die sich im landwirtschaftlichen Bereich und für Landwirte, die sich im pädagogischen Bereich weiterbilden möchten. Geplant ist eine Fort- und Weiterbildung (nebenberuflich) an 4-6 Wochenenden im Jahr auf verschiedenen Höfen in Deutschland.

Larissa Schweizer beendete unser Gespräch mit den Worten „Ich habe meinen Traum erfüllt. Also nur Mut zur Verwirklichung eurer Träume“

Mehr Infos unter:  
[www.kita-natura.de](http://www.kita-natura.de)  
[www.baglob.de](http://www.baglob.de)

# Freidenker-Box

Eine PCB-Streitschrift von Hannah Wöhler

„Irgendeinen Tod müssen Sie sterben“

"Und übrigens: Sie als Beamter haben hinter dem Gesetz unseres Staates zu stehen." Dies, oder so ähnlich, sind die Aussagen, die mir wahrscheinlich noch lange im Gedächtnis bleiben werden. Es sind Aussagen, die unser Direktor Herr Druwe getroffen hat.

Bezüglich expositions-mindernder Maßnahmen hat er auch gesagt, dass „wir mal schauen werden“. Na immerhin.

Aber nein, ich habe keine Lust mehr ,die Gebäude KG 3 und KG 4 zu betreten. Aber ja weiß ich, dass die PH Freiburg nicht der einzige Ort auf der Welt ist, der schadstoffbelastet ist.

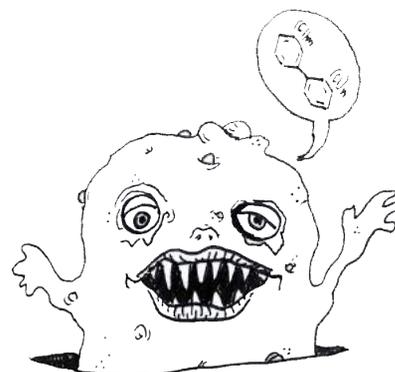
Aber was ist, wenn auch nur eine Person, die an der PH tätig ist oder war, oder ihre Nachkommen, krank geworden sind oder es sein werden, weil die Verantwortlichen es versäumt haben, sich darum zu kümmern, dass wir an der PH keiner überhöhten Schadstoffbelastung ausgesetzt sind? „Irgendeinen Tod müssen Sie sterben“- Aber verdammte Scheiße doch bitte nicht, weil ich die PH als Arbeits- oder Studienort gewählt habe!

Und wo wir schon mal beim Thema sind...Dass die PCB- Belastung an der PH nur für Schwangere ein Risiko darstellt, glaube ich erstens nicht und zweitens: Habe ich als nichtschwangere Person kein Recht darauf, geschützt zu werden?

Die Wissenschaft kann die gesundheitsschädigenden Wirkungen von PCB nicht zu 100 Prozent nachweisen, so können sich die Verantwortlichen wahrscheinlich bis in alle Ewigkeit zu einem bestimmten Maße aus der Verantwortung ziehen. Es geht hier schließlich um Gesetze! Schön, dass man damit so viel Unwesen treiben kann, wo sie doch eigentlich dem Schutze der Bürger dienen sollten. Ich weiß jetzt, warum ich nicht Jura studiert habe, wobei es um die Verbeamtung ja auch nicht besser zu stehen scheint. Nicht mit mir, kann ich da nur sagen.

Wirke ich aggressiv oder so? Ja, vielleicht, so kennt man mich manchmal. Wie aber soll ich bei dem Thema ruhig bleiben, wenn das ganze Internet voll davon ist, dass die Bundesländer schon seit Jahren die Sanierung von PCB- belasteten Schulen und Universitäten aus Kostengründen scheuen?!

Es geht mir hier um Menschen und nichts anderes.



# Rätselspaß

Zahlenreihen fortsetzen:

324, 108, 36, 12, \_\_\_\_

2, 3, 5, 7, 11, \_\_\_\_

3, 2, 4, 1, 4, \_\_\_\_

85, 13, 26, 8, 16, \_\_\_\_

Die etwas andere Zahlenreihe

Nach welchem Prinzip sind die Zahlen 1 – 10 geordnet?

2, 10, 4, 7, 6, 9, 5, 1, 3, 8

Melitta und Enikö, zwei Kochfreundinnen treffen sich zum Spaghetti-Kochen. Melitta steuert 300 Gramm Nudeln bei und Enikö hat 200 Gramm Nudeln mitgebracht. Als die Spaghetti fertig gekocht sind, kommt Betty vorbei und läßt sich selbst zum Essen ein. Melitta, Enikö und Betty essen exakt je ein Drittel der ganzen Mahlzeit. Als Unkostenbeitrag gibt Betty den beiden anderen zusammen 10 Euro. Wie teilen Melitta und Enikö das Geld gerecht unter sich auf?

Was sucht ein einarmiger Mann in der Einkaufsstraße?

- Einen Second Hand Shop. ☺

Lösung des Rätsels aus der letzten Ausgabe:

1.	26 = B im A	26 Buchstaben im Alphabet
2.	7 = WW	7 Weltwunder
3.	12 = SZ	12 Sternzeichen
4.	9 = P im SS	9 Planeten im Sonnensystem
5.	19 = GR im GG	19 Grundrechte im Grundgesetz
6.	0 = GC i d T b d W g	0 Grad Celsius ist die Temperatur bei der Wasser gefriert
7.	18 = L auf dem GP	18 Löcher auf dem Golfplatz
8.	90 = G im RW	90 Grad im Rechten Winkel
9.	4 = Q in einem KJ	4 Quartale im Kalenderjahr
10.	24 = S hat der T	24 Stunden hat der Tag
11.	2 = R hat ein F	2 Räder(Reifen) hat ein Fahrrad
12.	11 = S in einer FBM	11 Spieler in einer Fussballmannschaft
13.	29 = T hat der F i e SJ	29 Tage hat der Februar in einem Schaltjahr
14.	32 = K in einem SB	32 Karten in einem Spielblatt
15.	64 = F auf einem SB	64 Felder auf einem Schachbrett
16.	5 = F an einer H	5 Finger an einer Hand
17.	16 = BL hat D	16 Bundesländer hat Deutschland
18.	60 = S s e M	60 Sekunden sind eine Minute
19.	3 = W aus dem ML	3 Weise aus dem Morgenland
20.	Alle = W i n R	Alle Wege führen nach Rom

Wenn:  
 $2 + 3 = 10$   
 $7 + 2 = 63$   
 $6 + 5 = 66$   
 $8 + 4 = 96$   
 Dann ist:  
 $9 + 7 = ?$

1 H w die a  
 2 T hat die B  
 A g D sind 3  
 5 S hat der M  
 6 R im L  
 7 m s gibt f S  
 9 K muss man b K t  
 10 G gab G M

# Veranstaltungstipps

Juli & August 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
<p><b>09</b></p> <p><b>18 Uhr:</b> Pädagogisches Kino zeigt „Zwischen Welten“ – Päd. Werkstatt</p>	<p><b>10</b></p> <p><b>18 Uhr:</b> Im Widerstand der Meinungen: Zwischen Fremdzuschreibung und Selbstwahrnehmung – Muslimisch, Feministisch, Unsichtbar. KG IHS 1015</p>	<p><b>11</b></p> <p><b>14 Uhr:</b> D.I.Y. Bike Kitchen Hinterhaus G19</p>	<p><b>12</b></p> <p><b>14 Uhr:</b> PH-Sommerfest</p> <p><b>20 Uhr:</b> Kritik der Intersektionalitäts-Theorie – Leterna Magika</p>	<p><b>13</b></p> <p><b>10 Uhr:</b> Vortrag „Antifeminismus, Rassismus, Diskriminierung: Was tun?“, PH KA 101</p> <p><b>20 Uhr:</b> aka Filmclub zeigt „Cinema Paradiso“ – HS 2006</p>	<p><b>14</b></p> <p><b>10 Uhr:</b> Flohmarkt &amp; Straßenfest Habsburgerstraße</p> <p><b>14 Uhr:</b> Händel Sommerfest, Händel Wohnheim</p> <p><b>16 Uhr:</b> Rasthaus- Fest, Grethergelände</p>	<p><b>15</b></p> <p><b>18.30 Uhr:</b> VoKü im LIZ</p> <p><b>20.45 Uhr:</b> Queer-Filmnacht im Kandelhof</p>
<p><b>16</b></p> <p><b>20 Uhr:</b> „Die Strategie der krummen Gurken“ – Die Gartencoop stellt sich vor Kommunales Kino</p>	<p><b>17</b></p> <p><b>17 Uhr:</b> Offene Keramikwerkstatt in der Fabrik</p>	<p><b>18</b></p> <p><b>20 Uhr:</b> VoKü in der KTS</p> <p><b>20 Uhr:</b> Das „Kommunistische Manifest“ – Ringvorlesung: 200 Jahre Marx, KG IHS 1098</p>	<p><b>19</b></p> <p><b>19 Uhr:</b> Bar POW, Café Pow</p>	<p><b>20</b></p> <p>Holzrock Openair</p> <p>Agrikultur Festival Freiburg im Eschholzpark</p>	<p><b>21</b></p> <p>Holzrock Openair</p> <p>Agrikultur Festival Freiburg</p> <p><b>21 Uhr:</b> Pink Party, MensaBar</p>	<p><b>22</b></p> <p>Agrikultur Festival Freiburg</p> <p><b>15 Uhr:</b> Café Libros, KTS</p>
<p><b>23</b></p> <p><b>22 Uhr:</b> tagelins, Waldsee</p>	<p><b>24</b></p> <p><b>23 Uhr:</b> Dubwohnzimmer, White Rabbit</p>	<p><b>25</b></p> <p><b>16 Uhr:</b> Fahrradselbsthilfwerkstatt der Uhi, u-asta Hinterhof</p>	<p><b>26</b></p> <p><b>20 Uhr:</b> Aktion Bleiberecht, Rasthaus</p> <p><b>22 Uhr:</b> Donnerstagskneipe im strandcafé</p>	<p><b>27</b></p> <p><b>17 Uhr:</b> Offene Keramikwerkstatt in der Fabrik</p> <p><b>23 Uhr:</b> Soulclash, Räng, Teng Teng</p>	<p><b>28</b></p> <p><b>15 Uhr:</b> Kaufrausch – Stadtrundgang zu Globalisierung und nachhaltigem Konsum, Stadttheater</p> <p><b>22 Uhr:</b> verspielt &amp; elektronisch, Jos Fritz Café</p>	<p><b>29</b></p> <p><b>18.30 Uhr:</b> VoKü im LIZ</p>
<p><b>30</b></p> <p><b>22 Uhr:</b> Blue Rabbit</p>	<p><b>31</b></p> <p><b>20 Uhr:</b> Artistiktreffen, KTS</p>	<p><b>01</b></p> <p><b>16.30 Uhr:</b> Borderless Kitchen, Linkes Zentrum adelante</p>	<p><b>02</b></p> <p><b>20 Uhr:</b> Reload Tag X, Rasthaus</p> <p><b>21 Uhr:</b> Ruefeto Jazz Sessions</p>	<p><b>03</b></p> <p><b>14 Uhr:</b> D.I.Y Bike Kitchen, Hinterhaus G19</p> <p><b>18.30 Uhr:</b> Offenes Antifa Treffen, LIZ</p>	<p><b>04</b></p>	<p><b>05</b></p> <p><b>18.30 Uhr:</b> VoKü im LIZ</p>